



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit



Fördernetzwerk
Interdisziplinäre
Sozialpolitikforschung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Entlohnung für Beschäftigte im Gesundheits- und Pflegesektor trifft auf gesellschaftliche Akzeptanz?

21. efas-Fachtagung

1. Dezember 2023

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Christopher Osiander (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung)

Olaf Struck (Universität Bamberg)

Richard Wolff (Universität Bamberg)

Übersicht

- ▶ Einleitung
- ▶ Fragestellungen und Forschungsdesign
- ▶ Daten und Methode
- ▶ Empirische Befunde
- ▶ Schlussfolgerungen

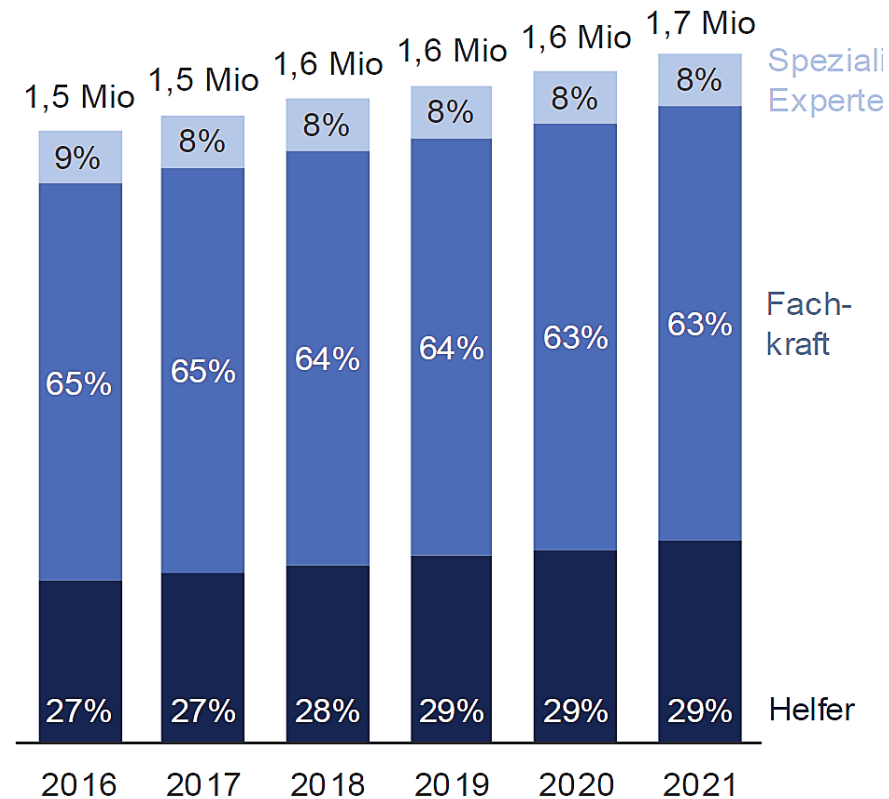
Einleitung (1): Studie „Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen im Gesundheitssektor. Eine multimethodische Studie“

- Förderung über das „Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung“ (FIS) des BMAS (<https://www.fis-netzwerk.de/gefoerderte-projekte/forschungsprojekte/beschaeftigungs-und-arbeitsbedingungen-im-gesundheitssektor>)
- Universität Bamberg (Professur für Arbeitswissenschaft) und Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
- Laufzeit: 3/2022 – 5/2024
- Teilprojekte
 - Arbeitsbedingungen aus Sicht der Kranken- und Altenpflege (qualitative Studie)
 - Vignettenexperimente zu verschiedenen Themen
 - Attraktivität von Stellen in der Pflege
 - Zahlungsbereitschaft für Reformen im Gesundheitssystem
 - **Tatsächliche und faire Einkommen in der Pflege**
 - Prozessdatenanalyse von Übergängen und Beschäftigung

Einleitung (2): Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in der Pflege

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pflegekräfte

Deutschland, jeweils Juni



Quelle: Statistik der BA,
Blickpunkt Arbeitsmarkt Mai 2022

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Forschungsfragen und Forschungsdesign

Zentrale Forschungsfrage dieses Projektteils:

- Als wie hoch werden Einkommen in Pflegeberufen von der Erwerbsbevölkerung eingeschätzt?
- Wie hoch sollten sie sein?
- Von welchen Tätigkeitsmerkmalen hängen diese Einschätzungen ab?

Theoretische Überlegungen

- Beitragsprinzip: Vergleich von eigenen und fremden Beiträgen.
H1a-d: Pflegekräfte mit / unter
 - Schichtarbeit
 - vielfältigen Anforderungen
 - hohem Zeit-/Leistungsdruck
 - hohem körperlichen und hohem psychischen Stresssollten mehr verdienen.
- Humankapital: Höhere Investitionen rechtfertigen höhere Löhne.
H2a-b: Pflegekräfte mit
 - längerer Ausbildung und
 - mehr Berufserfahrungsollten mehr verdienen.

Daten und Methode (1): Datenbasis

- Datenbasis: 9. Welle des hochfrequenten Online-Personen-Panels „Leben und Erwerbstätigkeit in Zeiten von Corona“ (IAB-HOPP)
Details siehe z.B. <https://iab.de/?befragungen=leben-und-erwerbstaetigkeit-in-zeiten-von-corona> oder Haas et al. 2021)
 - Ziel: Erhebung von Daten zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Arbeitsleben und die allgemeine Lebensführung der Befragten, z.B. zu
 - Kurzarbeit
 - Home Office
 - Lebenszufriedenheit
 - Kinderbetreuung während der Pandemie
 - und weiteren Themen
 - Feldphase: April bis Juni 2022
 - Rücklauf: Netto n ~ 5.000 Befragungspersonen

Daten und Methode (2): Sample

- Sample: Stichprobe von Personen, deren Kontaktinformationen in den Integrierten Erwerbsbiografien (IEB) des IAB vorlagen
 - Faktisch überwiegend Beschäftigte, außerdem einige Arbeitslose, Rentner*innen, Student*innen etc.
 - Faktisch kaum Selbstständige und Beamt*innen
 - Bei Einwilligung der Befragten Zusammenspielen von Befragungs- und administrativen Daten möglich, d.h. Kombination mit Informationen zu Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeitsepisoden, Löhnen, Maßnahmeteilnahmen etc.

Daten und Methode (3): Befragungsmethode

- Befragungsmethode: Faktorielles Survey-Experiment unter Nutzung von Vignetten
 - Konkrete Beschreibung von hypothetischen Situationen, Personen oder Objekten
 - Befragte werden gebeten, diese Szenarien zu bewerten, oft mit Ratingskalen („fair“ vs. „unfair“, „gerecht“ vs. „ungerecht“) oder unter Angabe metrischer Skalen (Dauern, Höhen, Geldbeträge etc.)
 - Die zentralen Elemente („Dimensionen“ oder „Faktoren“) der Szenarien werden zufällig variiert
 - Dadurch können kausale Effekte der variierten Elemente auf das Antwortverhalten der Befragten identifiziert werden
 - Methode kombiniert die Vorteile von experimentellen Designs mit denen von standardisierten Befragungen mit hoher Fallzahl
 - In unserem Fall bewertet jede Befragungsperson vier Szenarien

Daten und Methode (4): Beispielvignette

Eine **weibliche** Pflegekraft mit **einjähriger** Ausbildung arbeitet **in der ambulanten Pflege**. Die Frau hat **ein Jahr Erfahrung** in ihrem Beruf. Es handelt sich um eine Vollzeittätigkeit mit 39 Stunden pro Woche mit vier Tagen Wochenendarbeit pro Monat, **aber ohne Schichtdienst**. Sie **muss selten kurzfristig** für erkrankte Kolleginnen oder Kollegen einspringen. Die verschiedenen Arbeiten **können geordnet nacheinander erledigt werden**. Ihre Arbeit ist **körperlich wenig anstrengend** und **psychisch wenig beanspruchend**.

Welches monatliche Bruttogehalt (inklusive Sonderzahlungen, Zulagen oder Zuschläge, z. B. für Feiertage) sollte die beschriebene Person Ihrer Ansicht nach erhalten?

___ ___ ___ ___ Euro pro Monat

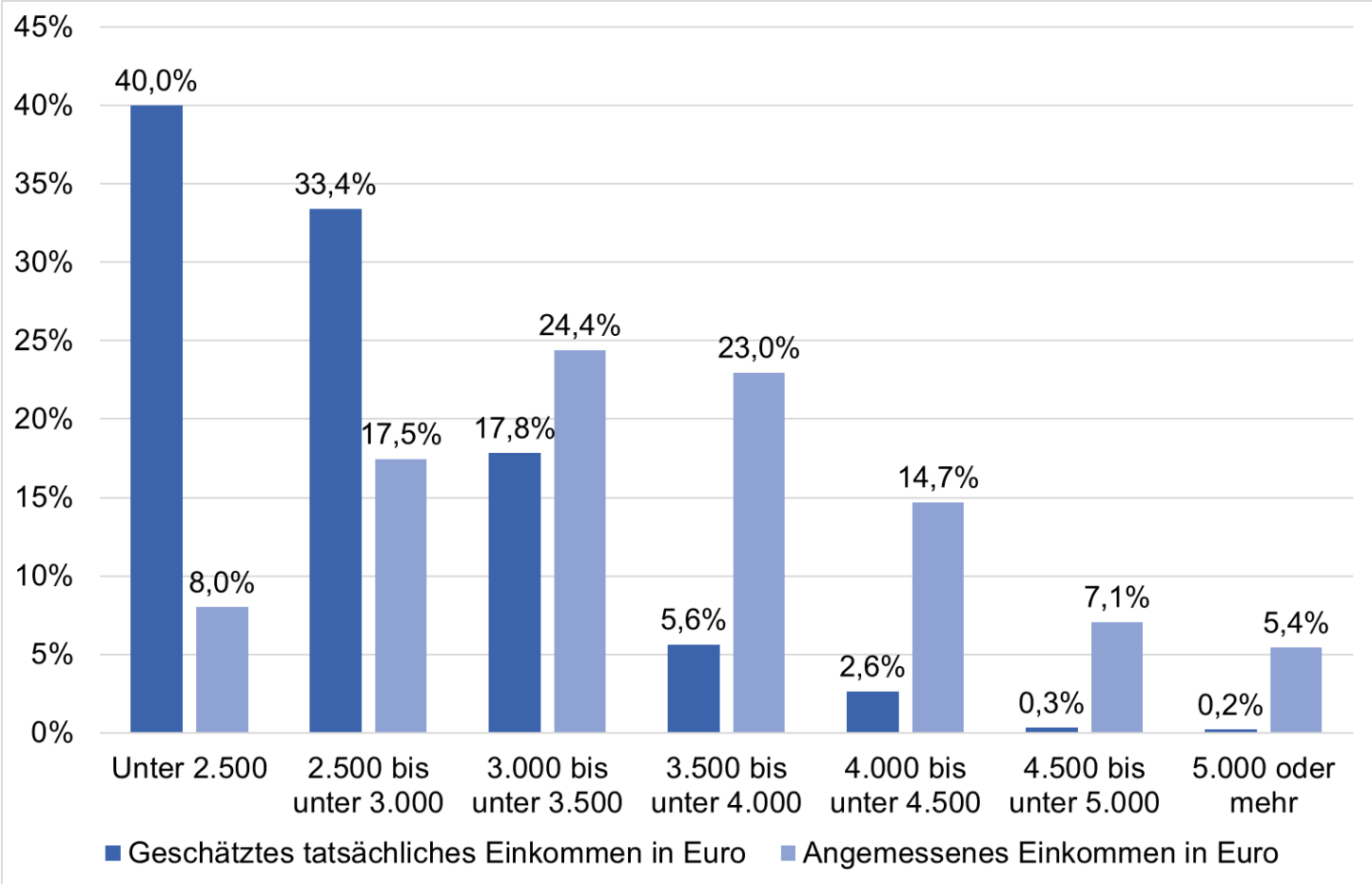
Was denken Sie, wie viel verdient eine Pflegekraft derzeit im Durchschnitt im Monat in Deutschland unter den oben genannten Bedingungen?

___ ___ ___ ___ Euro pro Monat

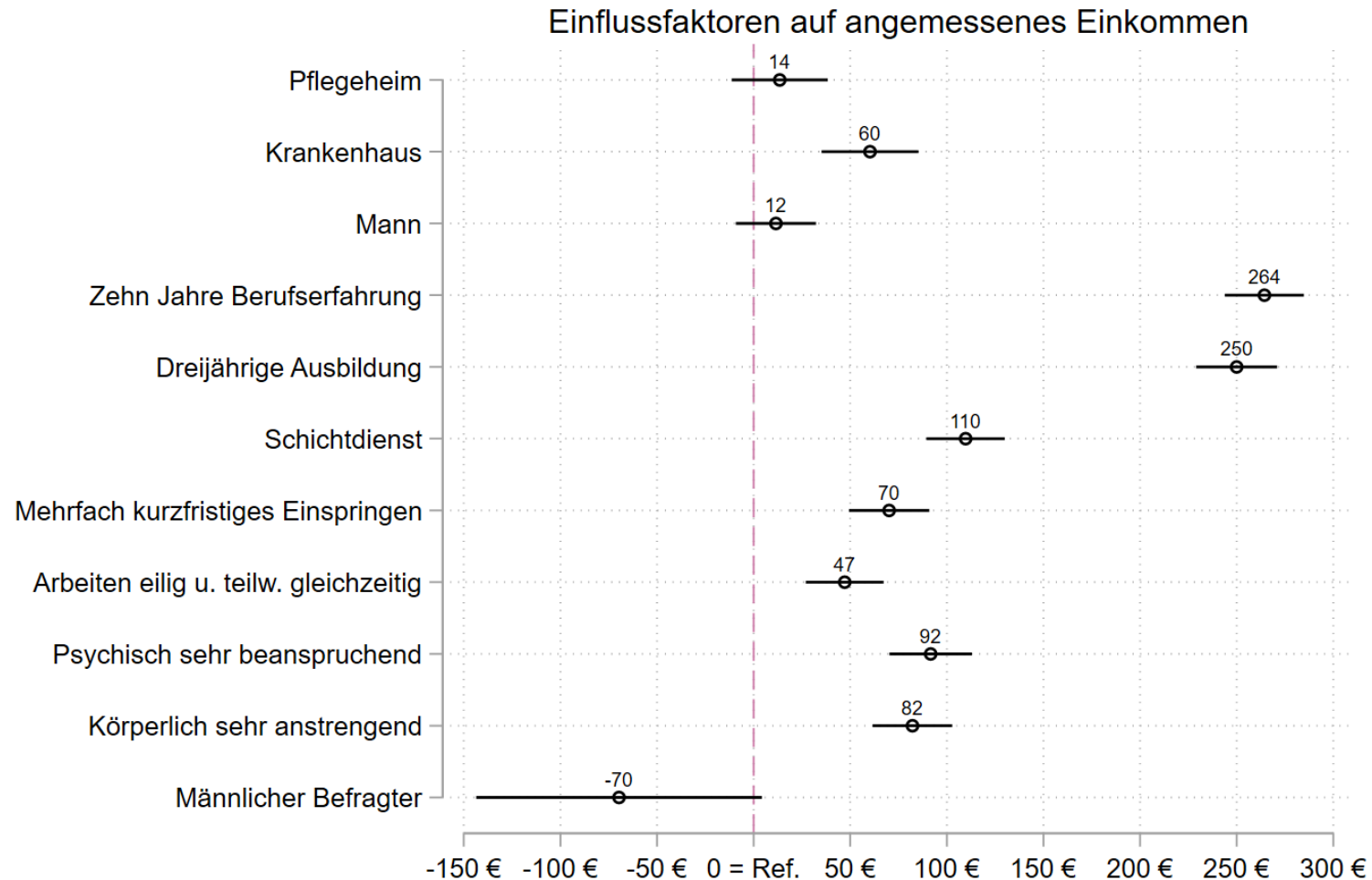
Daten und Methode (5): Vignettenuniversum

Merkmalsname	Ausprägungen	#
Arbeitsort	Ambulante Pflege Pflegeheim Krankenhaus	3
Geschlecht	Männlich Weiblich	2
Berufserfahrung	1 Jahr 10 Jahre	2
Dauer der Berufsausbildung	1 Jahr 3 Jahre	2
Schichtarbeit	Ja Nein	2
Arbeitszeiten	Selten kurzfristige Änderungen Mehrmals im Monat kurzfristig einspringen	2
Intensivierung von Arbeit	Kann geordnet nacheinander erledigt werden Sehr eilig und teilweise gleichzeitig	2
Psychische Belastung	Psychisch wenig beanspruchend Psychisch sehr beanspruchend	2
Körperliche Belastung	Körperlich wenig anstrengend Körperlich sehr anstrengend	2

Empirische Befunde (1): Deskriptive Verteilung vermuteter und angemessener Einkommen



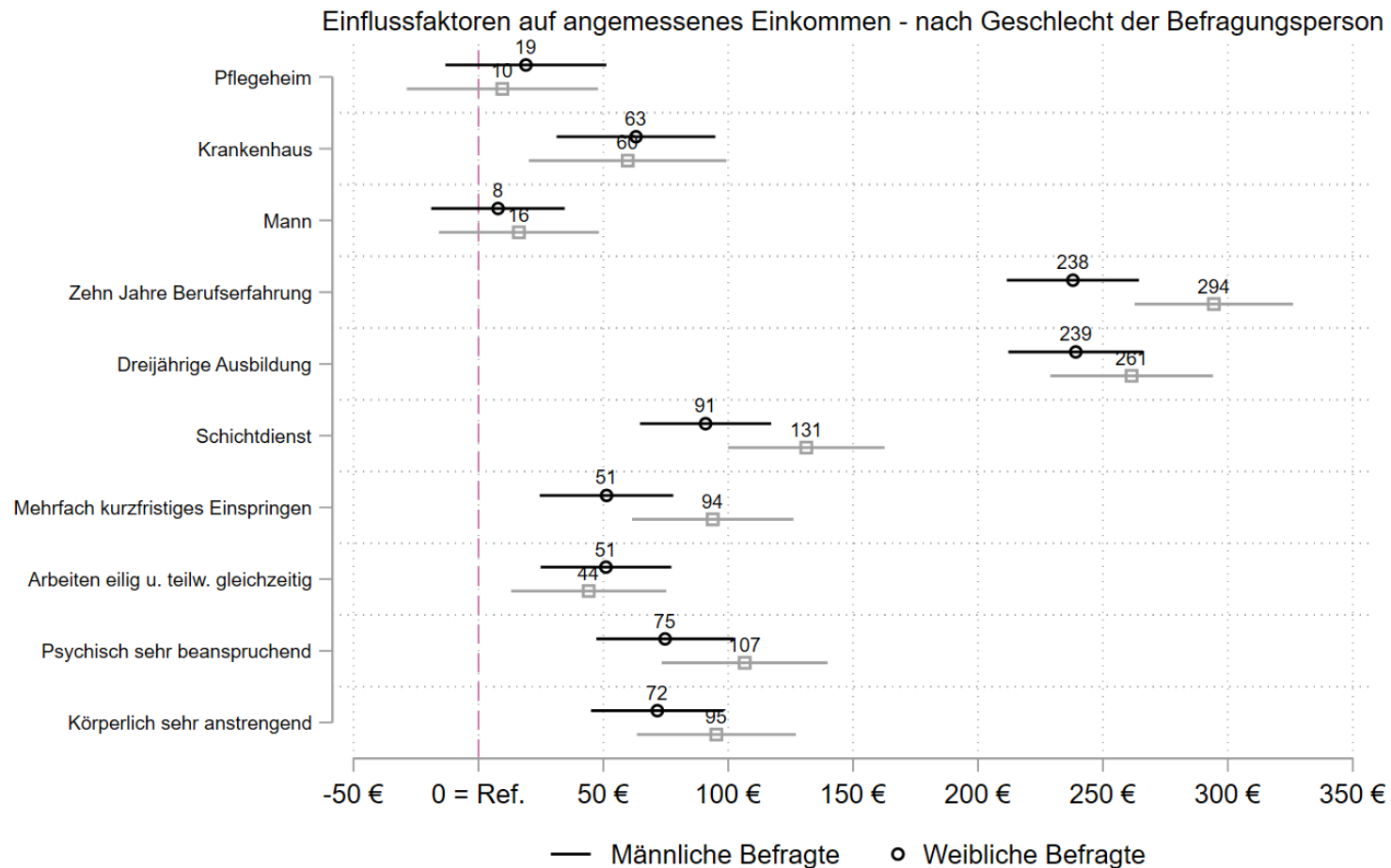
Empirische Befunde (2): Effekte auf angemessenes Einkommen



Referenzsituation:

- Ambulante Pflege
- Frau
- Ein Jahr Berufserfahrung
- Einjährige Ausbildung
- Kein Schichtdienst
- Selten kurzfristige Änderungen
- Arbeiten können geordnet nacheinander erledigt werden
- Psychisch wenig beanspruchend
- Körperlich wenig anstrengend

Empirische Befunde (3): Effekte auf angemessenes Einkommen getrennt nach Geschlecht



Referenzsituation:

- Ambulante Pflege
- Frau
- Ein Jahr Berufserfahrung
- Einjährige Ausbildung
- Kein Schichtdienst
- Selten kurzfristige Änderungen
- Arbeiten können geordnet nacheinander erledigt werden
- Psychisch wenig beanspruchend
- Körperlich wenig anstrengend

Schlussfolgerungen

- Die Einkommen von Pflegehilfskräften in der Altenpflege werden tendenziell realistisch eingeschätzt. Ihnen wird ein deutlich höheres Einkommen zugestanden.
- Tatsächliche Einkommen von Pflegefachkräften sowie der Pflegehilfskräfte in Krankenhäusern werden tendenziell unterschätzt.
- Es werden Löhne als angemessen erachtet, die teilweise deutlich höher sind als die vermuteten tatsächlichen Löhne
- Bedeutung des Beitragsprinzips und von Humankapital
 - Dauer der Berufserfahrung und Art der Ausbildung
 - Fehlende Planbarkeit
 - Schichtdienst
 - Zeitdruck / Arbeitsintensität
 - Hohe körperliche und psychische Beanspruchung
- Männliche Befragte erachten (etwas) geringere Löhne als angemessen, männliche und weibliche Befragte urteilen aber auch ähnlich über männliche und weibliche Pflegekräfte

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Anmerkungen, Fragen und Diskussion sind willkommen 😊

Kontakt:

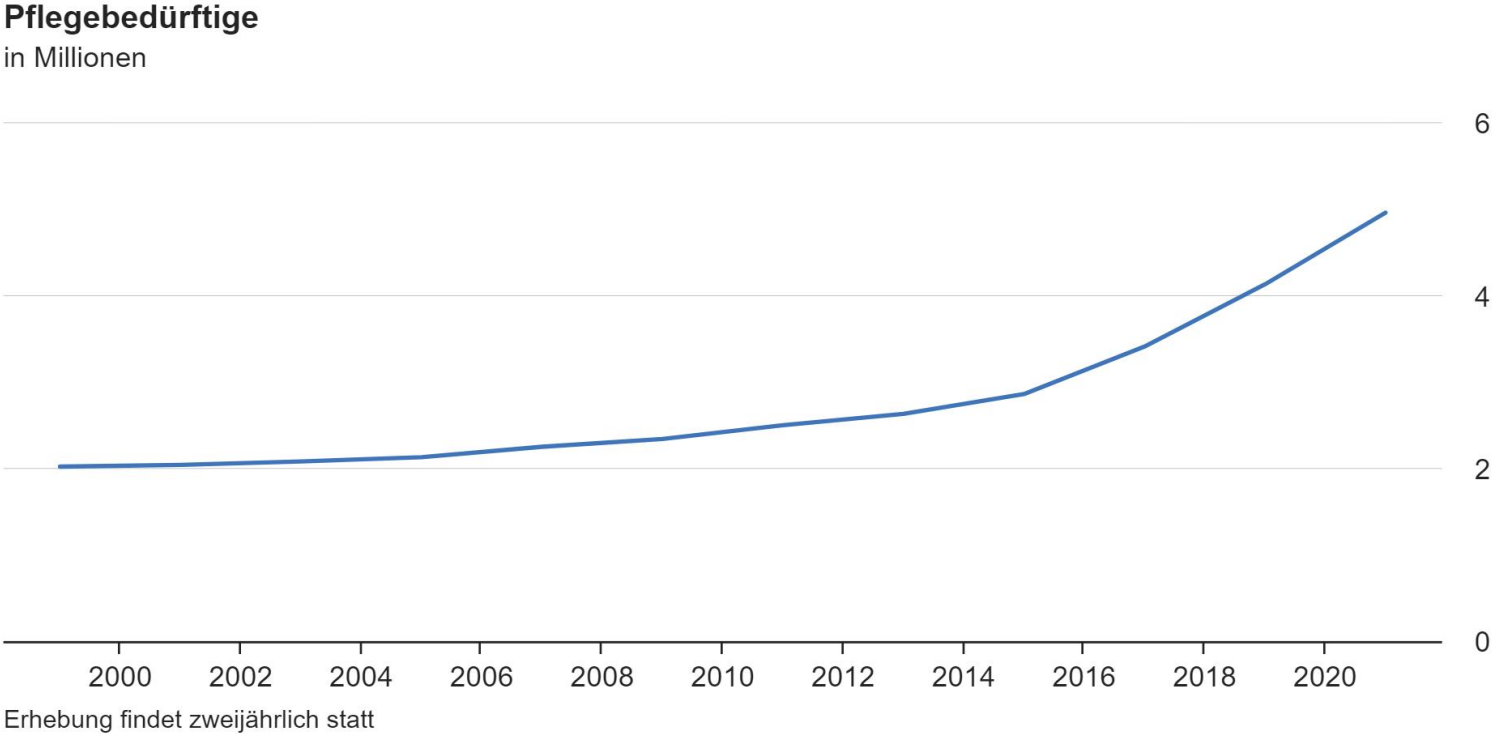
christopher.osiander@iab.de

olaf.struck@uni-bamberg.de

richard.wolff@uni-bamberg.de

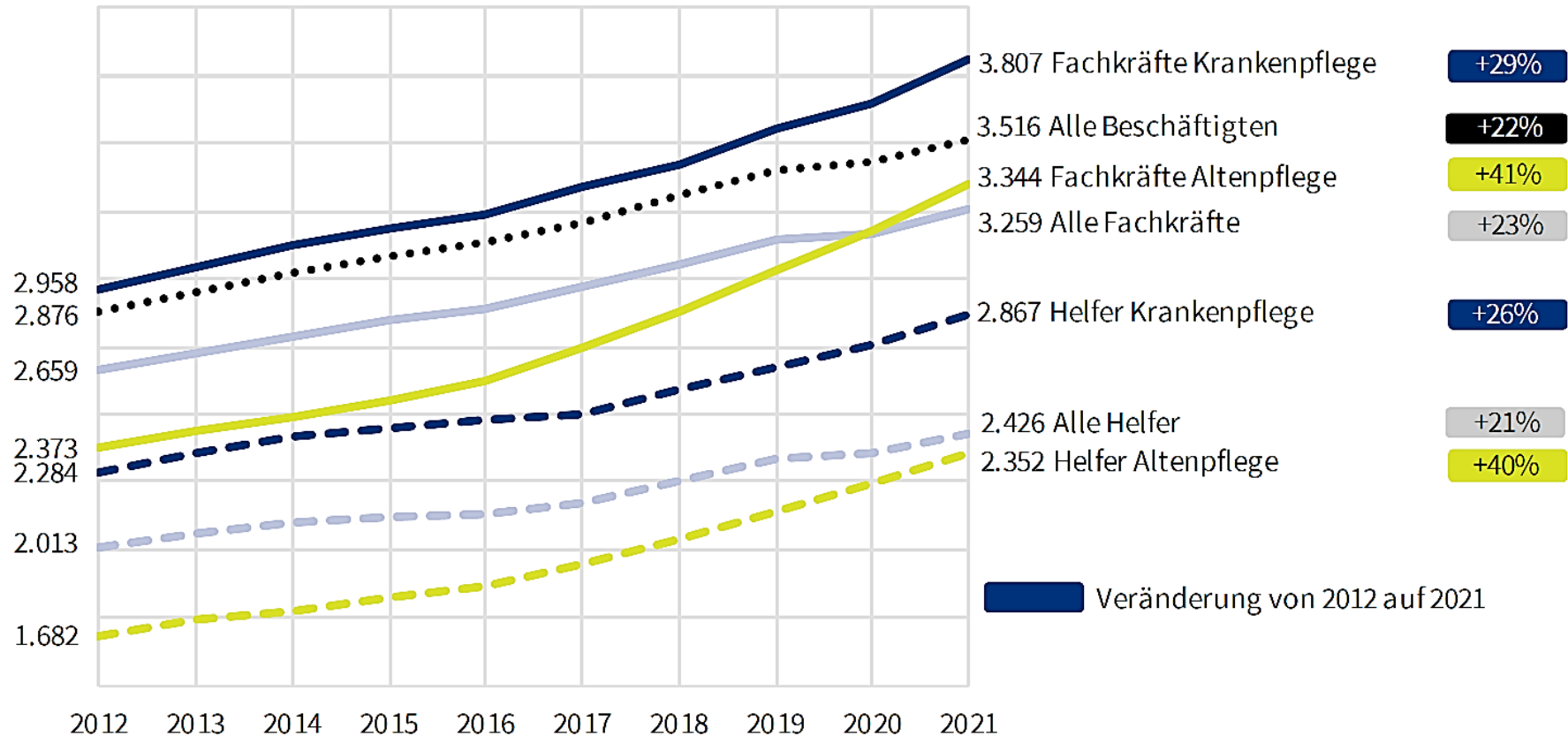
Back-up-Folien

Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

Entwicklung monatlicher Bruttoentgelte in ausgewählten Pflegeberufen



Anmerkung: Medianwerte der monatlichen Bruttoentgelte von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (in Vollzeit, ohne Auszubildende). Aufgrund der Neuregelung der Pflegeausbildung kann es für Fachkräfte in der Krankenpflege und Altenpflege zu statistischen Ungenauigkeiten kommen.

Quelle: Carstensen, J.; Seibert, H.; Wiethölter, D. (2022): Entgelte von Pflegekräften 2021. IAB, Aktuelle Daten und Indikatoren. 12. Oktober 2022.

Angemessene Einkommenshöhe: Empirische Befunde (2)

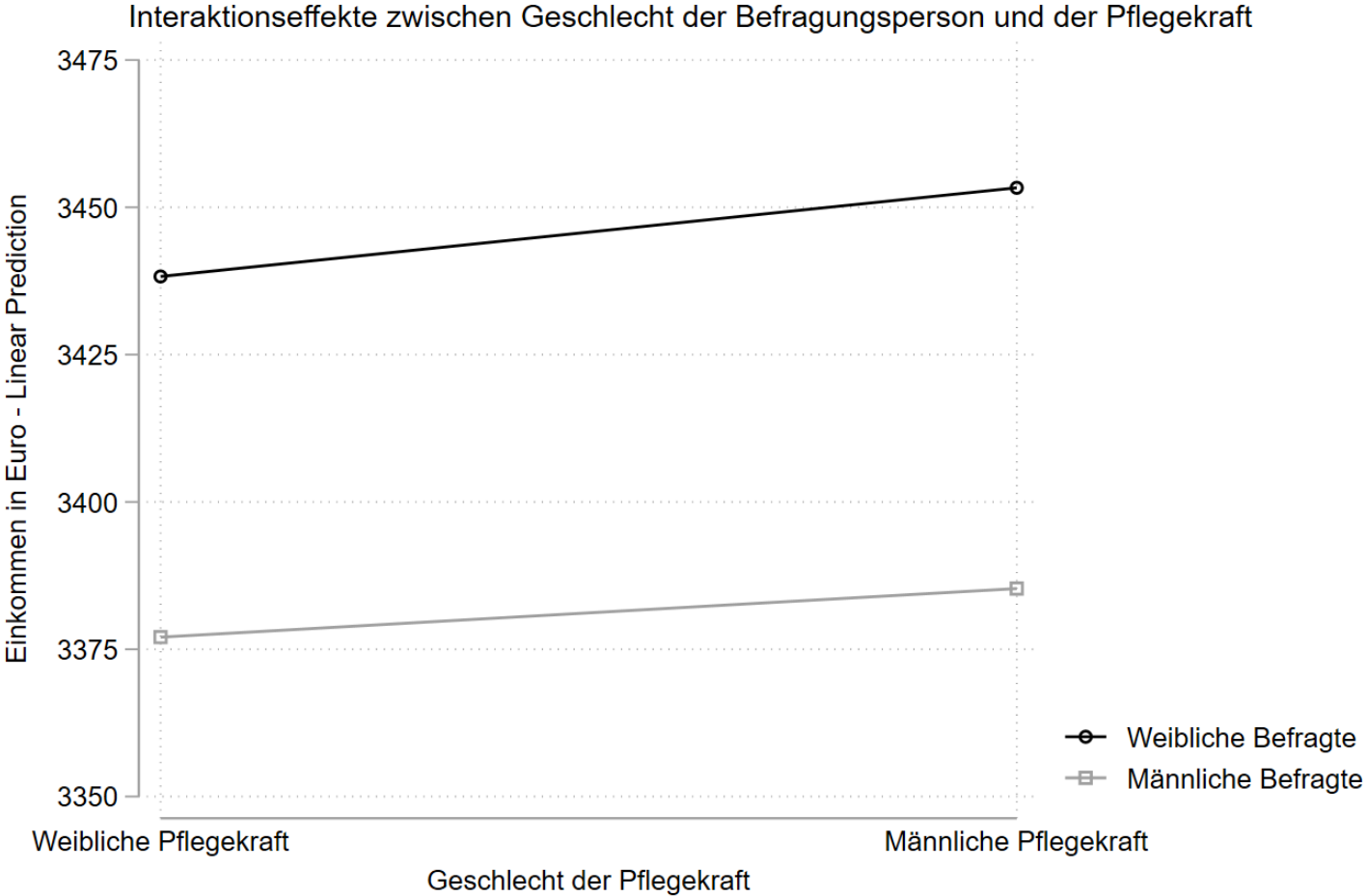
	Medianlohn (2021) inkl. Zuschläge*	Geschätzter Brutto- medianlohn (arithm. Mittel) inkl. Zuschläge**	Angemessener Brutto- medianlohn (arithm. Mittel) inkl. Zuschläge**
Pflegefachkräfte	3.259***	2.700 (2.706)	3.500 (3.693)
Krankenhaus	3.938	2.800 (2.771)	3.600 (3.753)
Stationäre Pflege	3.375	2.700 (2.690)	3.500 (3.676)
Ambulante Pflege	3.038	2.700 (2.660)	3.500 (3.652)
Pflegehilfskräfte	2.426***	2.500 (2.509)	3.400 (3.400)
Krankenhaus	3.099	2.500 (2.584)	3.500 (3.435)
Stationäre Pflege	2.383	2.500 (2.504)	3.300 (3.378)
Ambulante Pflege	2.264	2.500 (2.434)	3.500 (3.382)

* Quelle: Carstensen, J.; Seibert, H.; Wiethölter, D. (2022): Aktuelle Daten und Indikatoren. Entgelte von Pflegekräften 2021.

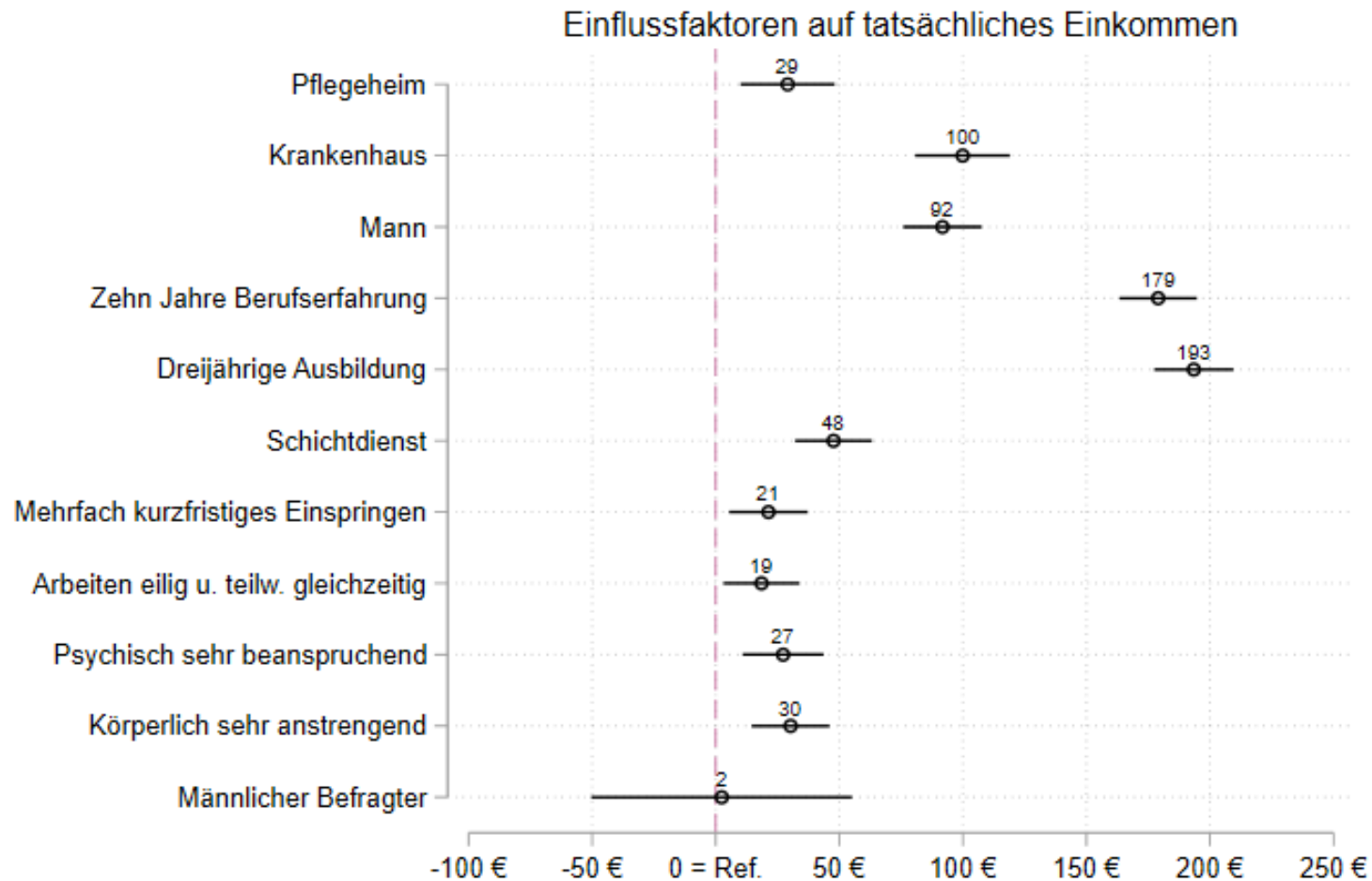
** Annahme: Pflegefachkraft hat 3 Jahre Ausbildung und die Pflegehilfskraft hat 1 Jahr Ausbildung. Beide haben 10 Jahre Berufserfahrung. Ausgewiesen sind Median-Bruttolöhne inklusive Zuschläge. Die Werte in den Klammern geben die Mittelwerte wieder.

*** Die Arbeitsorte sind (anders als in der Vignettenbefragung) ungleich verteilt. Dadurch fällt der jeweilige Gesamtmedian tendenziell etwas niedriger aus

Empirische Befunde (4): Interaktionseffekte zwischen Geschlecht der Befragungsperson und der Pflegekraft



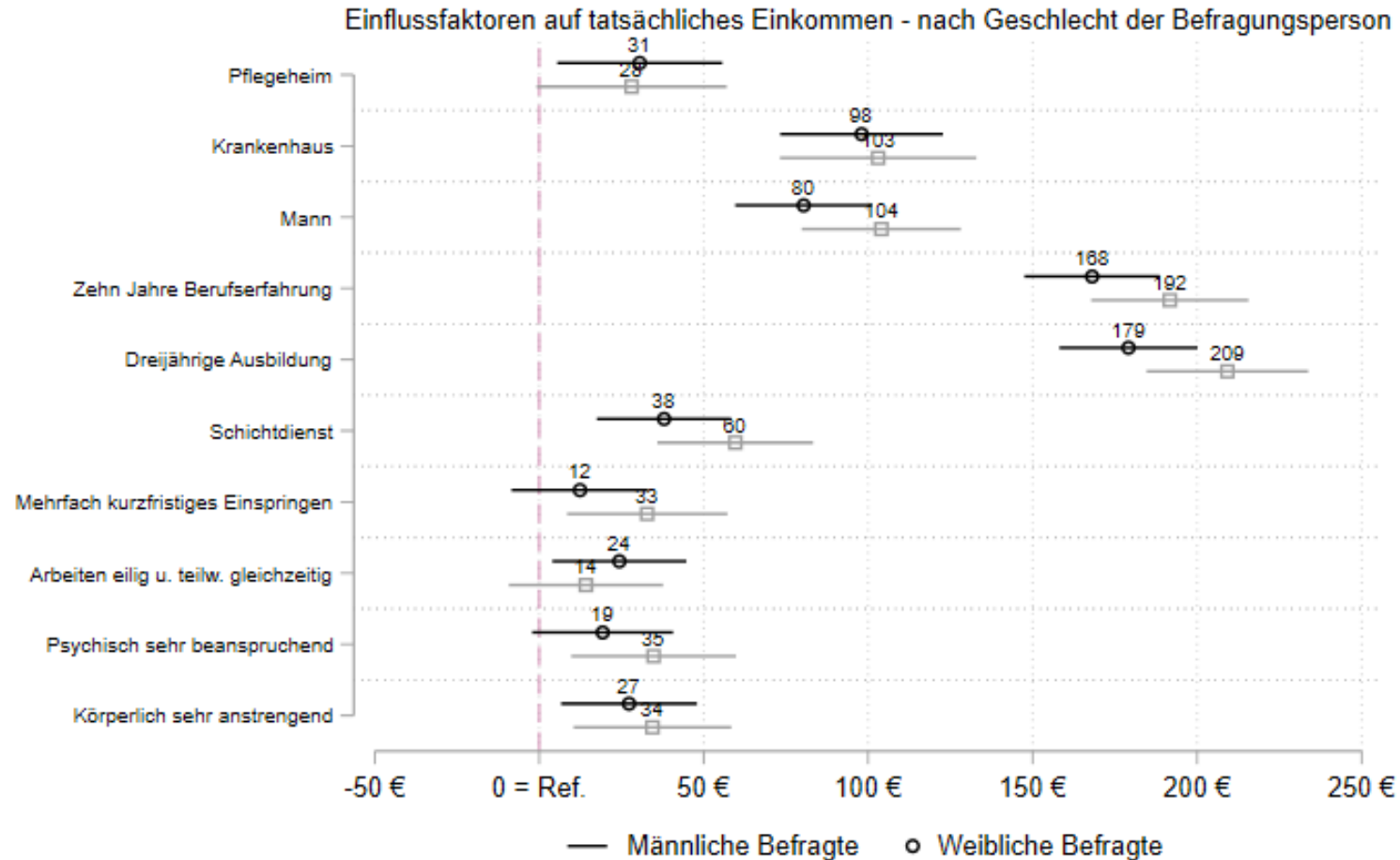
Empirische Befunde (5): Effekte auf (vermutetes) tatsächliches Einkommen



Referenzsituation:

- Ambulante Pflege
- Frau
- Ein Jahr Berufserfahrung
- Einjährige Ausbildung
- Kein Schichtdienst
- Selten kurzfristige Änderungen
- Arbeiten können geordnet nacheinander erledigt werden
- Psychisch wenig beanspruchend
- Körperlich wenig anstrengend

Empirische Befunde (6): Effekte auf (vermutetes) tatsächliches Einkommen



Referenzsituation:

- Ambulante Pflege
- Frau
- Ein Jahr Berufserfahrung
- Einjährige Ausbildung
- Kein Schichtdienst
- Selten kurzfristige Änderungen
- Arbeiten können geordnet nacheinander erledigt werden
- Psychisch wenig beanspruchend
- Körperlich wenig anstrengend

Empirische Befunde (7): Effekte auf (vermutetes) tatsächliches Einkommen

